

**NEUE ANSCHRIFT ab 1.2.1999 !**  
**Neue Gesellschaft Sachsen e.V.**  
**Herbert-Wehner-Bildungswerk**  
Kamenzer Straße 12, D-01099 Dresden  
Telefon (03 51) 80 40 220; Telefax 80 40 222  
E-Mail [Wehnerwerk@t-online.de](mailto:Wehnerwerk@t-online.de)

Herausgegeben  
vom Herbert-Wehner-Bildungswerk  
Neue Gesellschaft Sachsen e.V.  
Gruner Straße 2, 01069 Dresden

Auflage 10.000  
September 1997

Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion:  
Klaus Reiners, Geldern

Gestaltung:  
HENNIG MEDIENDESIGN  
Dresdner Straße 38a, 09130 Chemnitz  
Tel./Fax 03 71 / 402 80 99

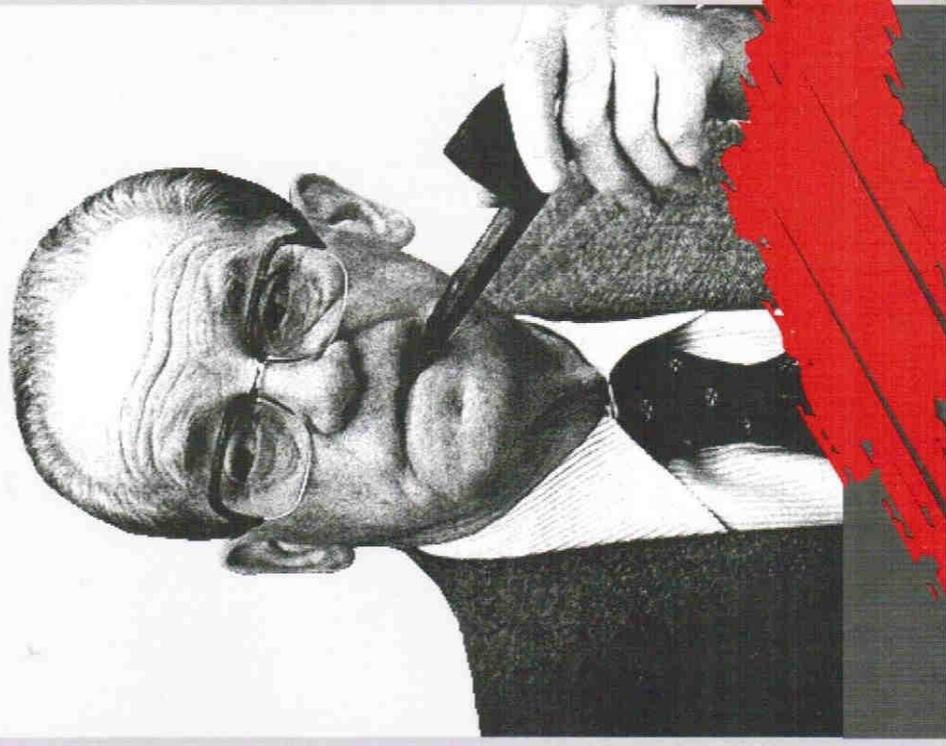
Lithografie:  
druckstelle, Dorfstraße 147a, 09224 Grüna  
Tel. 03 71 / 815 49 11

Druck:  
Limbacher Druck GmbH  
Anna-Esche-Straße 2, 09212 Limbach-Oberfrohna  
Tel. 037 22 / 9 21 47

# HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK und der Freundeskreis



## **Beginn und Entwicklung** **Wie alles anfang** **Ziele** **Was wir uns vorstellen** **Seminare** **Politische Bildung für alle**



*Greta Wehner*

## Den Freunden des Herbert-Wehner-Bildungswerkes zum Geleit

Als ich 1992 zur Gründungsversammlung eingeladen war, hatten die sächsischen Sozialdemokraten sich bereits auf diesen Namen geeinigt. Namen sind häufig Symbol für etwas, was erhofft wird. Diese Hoffnung begegnet mir immer wieder mit den Worten: Hätten wir doch heute Herbert Wehner in Sachsen.

Die aus seinem politischen Weg gewachsene Erfahrung, die ihn zu vorausschauendem Denken befähigte, seine eindeutige Entscheidung zum demokratischen Rechtsstaat, sein soziales Gewissen und seine Kraft zu überzeugen und Erkanntes durchzusetzen, ist nicht nachzuahmen, aber das kann als Vorbild wirken.

Manch einer mag fragen: Was hat dieser politische Praktiker mit Bildungsarbeit zu tun? Bildung ist ihm immer wichtig gewesen. Er selbst war ein Leben lang Lernender. Sein Traum, in jungen Jahren Lehrer zu werden, ließ sich nicht verwirklichen. Seine Vorstellung, nach der Rückkehr aus der Emigration, Leiter einer Heimvolkshochschule in Schleswig-Holstein zu werden, scheiterte an der fehlenden akademischen Bildung. Die Fähigkeit, anderen das Rüstzeug mitzugeben, erlosch dennoch nicht. Als stellvertretender Vorsitzender der SPD zu einer Zeit, als dieses Amt die Aufgabe des Bundesgeschäftsführers einschloß und nicht durch eine inflatorische Zahl der stellvertretenden Vorsitzenden geprägt war, führte Herbert Wehner Wochenkurse mit Sozialdemokraten aus den Betrieben durch.

Einer der Teilnehmer, Michael Weber, schrieb in seinen Erinnerungen: "Er hat uns Teilnehmern, mit dem, was er uns gelehrt hat und damit, wie er uns unterstützt und geholfen hat, zum aufrechten politischen Gang verholfen."

Die erste, planmäßige Heranbildung von Parteisekretären (heute Geschäftsführern) in der Nachkriegs-SPD, wurde in der gleichen Zeit nicht nur von Herbert Wehner angeregt, sondern auch leh-

Aus dem Inhalt:

- 1/ Greta Wehner **Zum Geleit**
- 3/ Heinrich Potthoff **Herbert Wehner**
- 5/ Peter Adler **Rückblick und Perspektive**
- 7/ Hans-Jochen Vogel **Freundeskreis**
- 9/ Ernst Haar, Gerhard Jahn, Helmut Schmidt **Weggefährten**
- 10/ Jürgen Schmude, Hans-Jochen Vogel **Weggefährten**
- 11/ Gerhard Jahn **Weggefährten**
- 14/ Hans-Jochen Vogel **Der "Stern" und sein Wolf**
- 17/ Seminarangebote
- 22/ Was Sie sonst noch wissen sollten...



rend durchgeführt. Diese aus verschiedenen Berufen gekommenen und sich dort bewährten Männer, erarbeiteten sich mit Herbert Wehner in der blockweise, in Theorie und Praxis gegliederten Ausbildung, nicht nur politisches Wissen, sondern auch ganz praktische Hilfsmittel.

So erinnere ich, daß Herbert Wehner bemüht war, ihnen zu vermitteln, wie man sinnvoll Notizen macht, um Diskussionen in Veranstaltungen leiten zu können. Die "Bergneustadt-Gruppe" hat sich in der praktischen Arbeit der Unterbezirke und Bezirke der SPD hervorragend bewährt. Politische Bildung unter dem Namen Herbert Wehners ist eine vielfache Herausforderung, wenn sie gut ist, hilft sie den Menschen, selbständig politisch zu denken, solidarisch zu handeln und, im besten Fall, auch zukunftsweisend entscheiden zu können, mit welchen Gruppierungen die Zukunft unseres Rechtsstaates sozial und demokratisch gestaltet werden kann.

Alte Freunde, die Herbert Wehner im politischen Leben selbst erlebt haben oder die durch die jahrzehntelange Spaltung unserer Heimat ihn nur mit Hilfe des Rundfunks erleben konnten und junge Freunde, die nachgewachsen sind, unterstützen, je nach ihren persönlichen Möglichkeiten, die Arbeit des Bildungswerkes. Im August 1994 äußerte ich etwas leichfertiger: "Wenn ich könnte, würde ich hier in Dresden für das Herbert-Wehner-Bildungswerk ein Haus bauen, mit Platz für Schulungsräume und Bibliothek und für mich eine Wohnung darin".

Die Wohnung habe ich geschaff, der weitere Gedanke ist von anderen aufgegriffen: "Ein Haus für Herbert Wehner", hier in seiner geliebten Heimat, in die der im Januar 1990 Verstorbene nicht mehr heimkehren konnte, einen Ort zu schaffen, wo die Menschen das Rüstzeug erarbeiten können, mit dem sie fähig werden "die Dinge zu regeln, die uns alle angehen", wie Herbert Wehner das Wort Politik erklärte. Der Neuen Gesellschaft Sachsen mit ihrem Herbert-Wehner-Bildungswerk ein herzliches Glückauf.

*Greta Wehner*

## Greta Wehner Zum Geleit

**Herbert Wehner**, in Dresden geboren, Sohn eines Schuhmachers, hochbegabt, Kindheit und frühe Jugend geprägt vom Gegensatz zwischen dem proletarischen Milieu und dem besser gestellten Bürgertum, nach der Realschule Arbeit als kaufmännischer Angestellter, engagierte sich in der Sozialistischen Arbeiterjugend und betätigte sich im linksintellektuellen Erich-Mühsam-Kreis.

**Seit 1927** Mitglied der KPD, machte er eine Blitzkarriere: mit 22 Jahren Bezirkssekretär der Roten Hilfe, 1929 sächsischer Landtagsabgeordneter und Sekretär der Revolutionären Gewerkschaftsopposition in Ostsachsen, bald Fraktionsprecher und 1930 stellvertretender Politischer Sekretär der KPD in Sachsen.

**Mit 25 Jahren (1931)** erfolgte der Ruf in die Zentrale der KPD nach Berlin. Als Technischer Sekretär des Politbüros ist er vor allem für Organisation und Einsatz zuständig. Nach der Errichtung der NS-Diktatur ist Wehner, wiederholt inhaftiert, für die Partei illegal im In- und Ausland tätig, u. a. auch im Saarland, wo der fünf Jahre jüngere Honecker unter ihm dient. Auf der sog. Brüsseler Konferenz der KPD (1935) wird er zum Kandidaten des Politbüros gewählt.

**1937** nach Moskau abgeordnet, Referent für deutsche Fragen im Sekretariat der Komintern, einem gefährlichen Untersuchungsverfahren unterworfen, aber selbst auch verstrickt in die lebensgefährlichen Stalinschen Säuberungen und zeitweils mit Schuldgefühlen kämpfend.

**1941** ging Wehner im Auftrag der Moskauer KPD-Führung nach Schweden, um von dort aus die kommunistische Untergrundarbeit im NS-Deutschland neu zu organisieren. Nach der Festnahme packte er aus, wurde verurteilt, gleichzeitig von der KPD als Verräter ausgeschlossen, bleibt bis 1944 in Schweden in Haft, anschließend interniert.

**1946** kehrte Herbert Wehner nach Deutschland zurück und trat in die SPD ein. Zuerst Redakteur beim Hamburger Echo gewinnt ihn Kurt Schumacher für den Deutschen Bundestag, dem er von 1949-1983 ununterbrochen angehörte. Von 1949 bis 1966 Vorsitzender des wichtigen Ausschusses



**Heinrich Potthoff**

\* 1938

Dr. phil., Historiker  
langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus,  
Stellv. Vorsitzender der Historischen Kommission der SPD, Mitglied des Bundesvorstands der AVS

Zahlreiche zeitgeschichtliche Veröffentlichungen, u.a.:

■ Kleine Geschichte der SPD, 7. Aufl. Bonn 1991 (zusammen mit Susanne Miller)

■ Freie Gewerkschaften 1918-1933, Düsseldorf 1993,

■ Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag, 1961-1966, 2 Bde., Düsseldorf 1993

■ Die "Koalition der Ver-nunft". Deutschlandpolitik in den 80er Jahren, München 1995,

■ Bonn und Ost-Berlin 1969-1982. Dialog auf höchster Ebene und ver-trauliche Kandle, Bonn 1997

# UNSER AUTOR

für gesamtdeutsche und Berliner Fragen, Leiter des Arbeitskreises I Außenpolitik und gesamtdeutsche Fragen ab 1953, stellv. Fraktionsvorsitzender 1957/58 und erneut 1964-66, stellv. Parteivorsitzender 1958-1973 und Vors. einer Reihe von wichtigen PV-Ausschüssen. Als Minister für gesamtdeutsche Fragen (1966-69) war Wehner eine der Säulen der Regierung der Großen Koalition Kiesinger/Brandt. Während der sozialliberalen Ära war Herbert Wehner Fraktionsvorsitzender der SPD im Bundestag. Nachdem Helmut Schmidt im Herbst 1982 Opfer der "Wende" geworden war, gab Wehner 1983 dieses Amt ab.

Über Jahre und Jahrzehnte mußte Wehner mit zweifachen Vorwürfen leben, dem der Kommunisten, ein Renegat und Arbeiterverräter, und dem seiner anderen Gegner, im Herzen ein Kommunist geblieben und Mann der anderen Seite zu sein. Er war ein knorriger, in sich wohl zwiespältiger Kärner und Intellektueller, der, nachdem Godesberg verabschiedet worden war, konsequent den Weg der SPD an die Regierungsmacht betrieb. Seinen Ruf als strategischer Kopf und Lenker begründeten wohl am stärksten seine berühmte Bundestagsrede vom 30. Juni 1960 mit der er die SPD auf Gemeinsamkeit und Anerkennung außenpolitischer Fakten einschwor und die Beharrlichkeit, mit der er für die Gleichrangigkeit der Arbeiterschaft und der Sozialdemokratie in der Bonner Demokratie kämpfte.

Mit nie erlahmender Energie kümmerte er sich um die Partei, mit Umsicht und Geduld suchte er das Los der Menschen im geteilten Land zu erleichtern, und mit Zähigkeit und Strenge hielt er als "Zuchtleiter" die Fraktion in den Endjahren der sozialliberalen Koalition zusammen. Wehner erarbeitete sich durch das, was er leistete, Autorität, Ansehen und Respekt als ein "politisches Urgestein", das unser demokratisches Staatswesen entscheidend prägte. Die letzten Jahre dieses persönlich bescheidenen, dem Dienst an der Sache verpflichteten Politikers, wurde überschattet von seiner Krankheit. Im Jahre 1990 ist Herbert Wehner gestorben.

Heinrich Pothhoff

**Herbert Wehner**

## Das HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK SACHSEN- Rückblick und Perspektive

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

am 14. September 1992 versammelten sich fünfzehn Männer und Frauen aus Sachsen und vom Niederrhein in Dresden, um das HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK zu gründen. Eingeladen dazu hatte der damalige SPD-Landesvorsitzende Michael Lersow. Als erste der Anwesenden trug sich Greta Wehner in die Gründungsliste ein. Das war die Geburtsstunde des Bildungswerkes.

Ausgangspunkt war der Wunsch der Sachsen bei einem Besuch 1990 in der niederrheinischen Heimvolkshochschule Stenden nach einem Bildungswerk, wie sie es in Stenden vorfanden. Gemeinsam wurde die Gründung vorbereitet, das Konzept diskutiert und erstellt.

Um schnell handeln zu können, geschah das zunächst unter dem Dach der Neuen Gesellschaft Niederrhein, aber schon mit der formulierten Absicht, einmal selbständig zu werden. Dieser Schritt erfolgte im Herbst 1995. Seitdem gehört das HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK zur neu gegründeten NEUEN GESELLSCHAFT SACHSEN.

Der Kontakt zu den niederrheinischen Freunden besteht nach wie vor. Erfahrungen werden ausgetauscht, auch einmal ein Ratschlag eingeholt - die freundschaftlichen Bindungen werden die nächsten Jahre überdauern, da sind sich Sachsen und Niederrheiner sicher. "Politische Bildung für die Menschen in Sachsen" lautet der Auftrag des Bildungswerkes. Greta Wehner hat dies so trefflich auf den Punkt gebracht: "Politische Bildung - wenn sie gut ist, hilft sie den Menschen, selbständig politisch zu denken, solidarisch zu handeln und günstigenfalls auch zukunftsweisend entscheiden zu können."



Peter Adler

1940

Werkzeugmacher, Studienabschluss in Berufspädagogik, Fachrichtung Maschinenbau an der Technischen Universität Dresden, bis 1990 Berufsschullehrer

Mitglied in der NDPD,

Austritt 1968 aus Pro-

test gegen den Ein-

marsch sowjetischer

Truppen in die Tschet-

choslawakei

ehrenamtliche Tätigkeit

als evangelischer Christ

in der sächsischen Lan-

deskirche

1989 Mitbegründer der

SDP, des damaligen

Vorläufers der SPD, im

Landkreis Dresden

Mitte 1990 Stellv. Regie-

rungsbevollmächtigter

in der Bezirksverwal-

tungsbehörde Dresden,

einer Mittelbehörde in

der Übergangszeit zum

demokratischen Verwal-

tungsaufbau des Frei-

staates Sachsen

# HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK

■ ab 1990 Mitglied des sächsischen SPD-Landesvorstandes und dessen Präsidium

■ seit Oktober gleichen Jahres Abgeordneter im Sächsischen Landtag und Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion

■ seit 1992 Vorsitzender des HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERKS SACHSEN, an dessen Gründung er maßgeblich beteiligt war.

Menschen in die Lage zu versetzen, die eigenen Interessen vertreten zu können, ihr eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen, eine demokratische Streitkultur zu entwickeln, solidarisch miteinander umzugehen, das wollten und wollen wir mit diesem politischen Bildungswerk unterstützen.

Der Sachse Herbert Wehner, dessen Biographie gebrochen verlief, ist für die Menschen in unserem Lande Ansporn beim Aufbau der Demokratie. Wie kaum ein zweiter trat er für dieses Land ein, um die Teilung zu überwinden, der ehemalige Kommunist, der als Sozialdemokrat zu den wichtigsten Männern und Frauen nach der Hitlerbarbarei gehörte, die unermüdet dieses Land demokratisch aufbauten. Diesen Namen HERBERT WEHNER haben wir uns sehr bewußt für das Bildungswerk ausgesucht.

**Die Person Wehners, die auch nach seinem Tod beinahe periodisch heftig verunglimpft wird, näher kennenzulernen, seine knorrige Art, aber auch sein liebevoller Umgang mit Menschen in Not und sein unermüdetlicher Einsatz für jene, die ungerrecht behandelt wurden - all das verstehen wir als Verpflichtung im Rahmen des HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERKS.**

Dazu, zu unseren Seminaren und anderen Aktivitäten laden wir Sie herzlich ein. Das HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK ist offen für alle, die sich zur Demokratie bekennen.



Vorsitzender des HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERKS

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,**

**in der Überzeugung, daß nach den Diktaturen der vergangenen Jahrzehnte politische Bildung gerade auch in Sachsen eine unerläßliche Voraussetzung für eine demokratische Entwicklung darstellt, haben 1992 Frauen und Männer aus Sachsen und vom Niederrhein, die sich der sozialen Demokratie verpflichtet fühlen, in Dresden ein Bildungswerk gegründet und ihm den Namen Herbert Wehners gegeben. Mit der Unterstützung der Heimvolkshochschule Stenden hat das Bildungswerk alsbald seine Arbeit aufgenommen und seitdem bereits eine Vielzahl von Seminaren und Tagungen veranstaltet. Für das Jahr 1997 sind insgesamt 28 weitere derartige Veranstaltungen vorgesehen. Mit der Errichtung des Trägervereines "Neue Gesellschaft Sachsen e. V." ist dafür inzwischen auch die notwendige rechtliche Grundlage geschaffen worden.**

Die Benennung des Bildungswerkes nach Herbert Wehner ist nicht nur als eine Geste zu verstehen. Sie soll vielmehr die Erinnerung an einen Mann, der zu den großen Söhnen Dresdens gehört, auch in seiner Heimatstadt wiederbeleben. Außerdem soll die Namensgebung dazu verhelfen, die Geschichte und Tradition der deutschen Sozialdemokratie in dem Land aufs neue bewußt zu machen, mit dem ihre Entstehung und ihr Aufstieg vor 1914 in besonderer Weise verbunden ist. Eine wesentliche Aufgabe des Bildungswerkes ist daher die Pflege der sozialdemokratischen Geschichte und die Beschäftigung mit dem Lebensweg und dem Lebenswerk Herbert Wehners. Diese Beschäftigung erscheint angesichts der Vorwürfe und Verdächtigungen, mit denen dieser Mann Zeit seines Lebens und auch nach seinem Tode bis heute verfolgt worden ist, dringender denn je.

Ein Freundeskreis, der kürzlich in Dresden ins Leben gerufen wurde, will das Bildungswerk bei seiner Arbeit und insbesondere bei seinen Bemü-



Hans-Jochen Vogel

Sprecher des Freundeskreises

## FREUNDESKREIS

hungen um die Beschaffung der notwendigen Mittel unterstützen. Er tut das bundesweit, weil Herbert Wehner die deutsche Nachkriegsentwicklung ganz wesentlich mitgeprägt und mitgestaltet hat, und weil sich in seiner Person und in seinem Lebensweg wichtige Aspekte der jüngeren deutschen Geschichte wie in einem Brennglas bündeln.

Hans-Jochen Vogel  
**Freundeskreis des  
HERBERT-WEHNER-  
BILDUNGSWERKS**

**Gerne habe ich es übernommen, als Sprecher dieses Freundeskreises zu fungieren. Als einer, der mit Herbert Wehner jahrzehntelang im Parteivorstand und in der Bundestagsfraktion zusammengearbeitet hat und ihm auch im Amt des Fraktionsvorsitzenden nachgefolgt ist, will ich auf diese Weise meinen Beitrag zur Bewahrung des Andenkens an Herbert Wehner leisten. Alle, die diese Broschüre erreicht, lade ich ein, auch ihrerseits Mitglied des Freundeskreises zu werden oder dem Bildungswerk eine Spende zukommen zu lassen. Besonders willkommen wäre es naturgemäß, wenn beides geschieht. Das Bildungswerk benötigt zur Erfüllung seiner allgemeinen Zwecke und der von mir beschriebenen speziellen Aufgaben über die gesetzlich geregelten Zuschüsse des Freistaates Sachsen hin aus jegliche materielle Mittel. Mit ihnen soll auf längere Sicht auch noch die Unterbringung des Bildungswerkes in einem eigenen Haus - daher der Slogan "Ein Haus für Onkel Herbert" - und die Nutzung der Bibliothek gesichert werden, die Greta Wehner aus dem von Herbert Wehner hinterlassenen Beständen dankenswerterweise zur Verfügung stellt.**



Sprecher des Freundeskreises

## **Ernst Haar**

\* 1925 in Stuttgart,

Höhere Handelsschule, Musikhochschule, Bank- und Versicherungslehre, **1942-1945** Soldat und Gefangenschaft, **1945-1949** Bankkaufmann, **1950-1972** Gewerkschaftssekretär und Bezirksleiter der GdED, **1959-1965** Mitglied des Gemeinderates der Stadt Stuttgart, **1965-1990** Mitglied des Deutschen Bundestages, **1969-1972** Mitglied des Vorstandes und Verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, **1972-1979** Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und für das Post- und Fernmeldewesen, **1979-1988** Vorsitzender der GdED, **1982-1990** Vizepräsident des Verwaltungsrates der Deutschen Bahn AG, **1983-1990** Vizepräsident der ITF und Präsident des Internationalen Ost-West-Seminars der Eisenbahngewerkschaften, seit **1990** Hilfsfonds Rußland

**1986** Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern

## **Gerhard Jahn**

\* 1927 in Kassel

**1947** Abitur, Studium der Rechtswissenschaften, **1950** erstes Staatsexamen, **1956** große juristische Staatsprüfung, **1957** Rechtsanwalt, **1957-1990** Mitglied des Deutschen Bundestages, **1960** Mitglied des Fraktionsvorstandes und Vorsitzender des Ausschusses für Wiedergutmachung, **1961** Parlamentarischer Geschäftsführer, **1967** Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Auswärtigen und bis **1974** Bundesminister der Justiz, ab Dezember **1974** Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion bis **1990**, **1975-1977** und **1979-1982** Vertreter der Bundesrepublik Deutschland in der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen, **1991-1996** Berater des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Manfred Stolpe.

## **Helmut Schmidt**

\* 1918 in Hamburg, Diplomvolkswirt, verheiratet

**1953-1962** und **1965-1987** Mitglied des Deutschen Bundestages, Militärpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag, **1961-1965** Innenminister von Hamburg, **1966-1969** Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, **1968-1983** Stellvertretender SPD-Vorsitzender, **1969-1972** Bundesminister für Verteidigung, **1972-1974** Bundesfinanzminister, **1974-1982** Bundeskanzler, seit **1983** Mitherausgeber der Wochenzeitung "DIE ZEIT"

Schriften: Strategie des Gleichgewichts (1969), Bundestagsreden (1971), Der Kurs heißt Frieden (1979), Weltwirtschaft ist unser Schicksal (1983), Menschen und Mächte (1987), Die Deutschen und ihre Nachbarn (1990)

## Jürgen Schmude

\*1936 in Insterburg (Ostpreußen), Rechtsanwalt, evangelisch, verheiratet, zwei Kinder

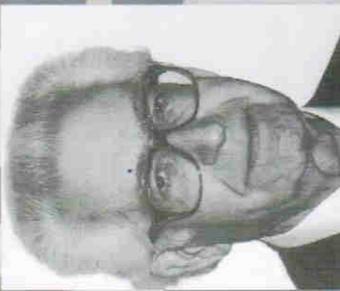
**1969-1994** Mitglied des Deutschen Bundestages, **1974-1976** Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, **1978-1981** Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, **1981 und 1982** Bundesminister der Justiz, seit **1985** Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

## Hans-Jochen Vogel

\*1926 in Göttingen, verheiratet, drei Kinder

**1943** Abitur, **1943-1945** Kriegsdienst und Gefangenschaft, **1946-1948** Studium der Rechtswissenschaften in München und Marburg, **1948** Referendarexamen, **1950** Promotion zum Dr. jur. mit einer Arbeit über strafrechtliche Probleme des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Eintritt in die SPD, **1951** große juristische Staatsprüfung, **1952-1954** Assessor und Regierungsrat im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, **1954** Amtsgerichtsrat in Traunstein, **1955** Berufung in die Bayerische Staatskanzlei durch den damaligen Ministerpräsidenten Dr. Wilhelm Hoegner, Leiter des Arbeitskreises für die Sammlung des Bayerischen Landesrechts, **1958-1960** berufsmäßiger Stadtrat des Landeshauptstadt München, Leiter des Rechtsreferates, **1960-1972** Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, **1970-1991** Mitglied des SPD-Bundesvorstandes, von 1972-1987 auch Mitglied des Präsidiums, **1971-1972** Präsident des Deutschen Städtetages, Vizepräsident des Organisationskomitees für die Olympischen Spiele 1972 in München, **1972-1977** Landesvorsitzender der SPD in Bayern, **1972-1981 und 1983-1994** Abgeordneter des Deutschen Bundestages, **1972-1974** Bundesminister für Raummordnung, Bauwesen und Städtebau, **1974-1981** Bundesminister der Justiz, **1981-1983** Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, **1981** kurzzeitig Regierender Bürgermeister von Berlin, anschließend Vorsitzender der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin, **1983** Kanzlerkandidat der SPD, **1983-1991** Vorsitzender der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag, **1987-1991** Vorsitzender der SPD, **1992-1994** Obmann der SPD in der gemeinsamen Verfassungskommission von Bundestag und Bundesrat

# Weggeführten



## Gerhard Jahn

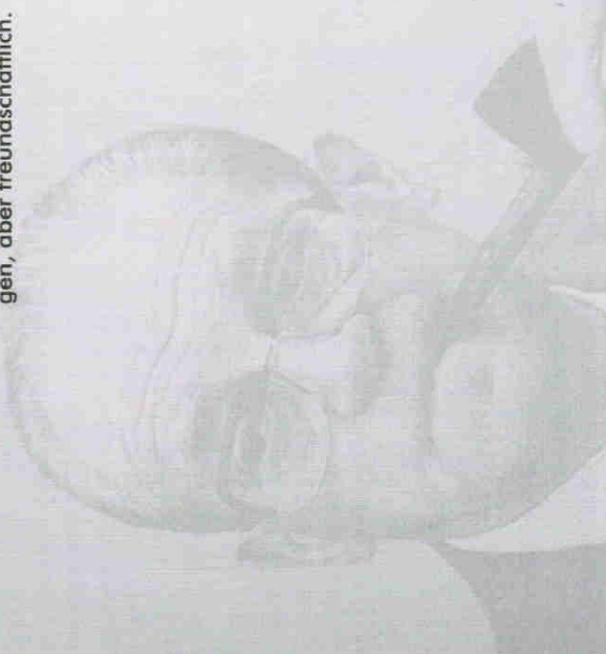
Bundesminister a. D.

Das größte Zeichen seines Vertrauens war für mich seine Zustimmung zur Herausgabe einer Auswahl seiner Reden und Schriften, zu einer Würdigung durch Weggeführten und schließlich jener Aufzeichnungen, in denen er über seine politische Arbeit und Erfahrungen von 1929 bis 1942 berichtet. Er hatte sie viele Jahrzehnte - aus berechtigter Sorge von Mißbrauch - zurückgehalten. Diese drei Bücher sind mir bleibende Verbindung zu ihm.

Wie er war, zeigt eine Widmung: "Mit Dank für die Mühe, mir auf den Grund zu kommen und erkennbar zu machen, wie ich mich mit mir herumgeschlagen habe, dem Weggeführten auf unübersichtlichen Strecken."

"Das erste Mal begegnete ich Herbert Wehner Anfang der fünfziger Jahre. Als junger Parteisekretär hörte ich ihm in einer Konferenz zu, in der er über die Politik der Partei sprach. In der Aussprache sagte ich, wenn die Arbeit der Partei immer so verständlich dargelegt werden würde, wäre die Arbeit vor Ort leichter. Prompt bekam ich einen auf den Hint: "Jeder kann doch über uns nachlesen, was er braucht!" Klar, sorgsam und unerbitlich war er in seinem politischen Denken, Oberflächliches war ihm zuwider. Vielleicht war er deshalb für viele so schwer zugänglich.

Aus solchen Begegnungen wuchs im Laufe der Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit, offen, oft auch in gegensätzlichen Meinungen, aber freundschaftlich.



In der unmittelbaren Begegnung konnte er warmherzig und mitfühlend sein. Als ich einmal in schwerer politischer Bedrängnis war, streckte Herbert mir seine helfende Hand entgegen.

# Weggefährten



## Jürgen Schmude

Bundesminister a. D.

"In der skeptischen Bewertung Herbert Wehners durch seine Gegner, er sei ein zielstrebig-er Strategie mit sentimentalen Anwendungen, hat es einen wahren, guten Kern gegeben.

Er war, so habe ich ihn erlebt, jener Glücksfall von einem Politiker, der die große Entwicklung in ihrer vollen Wichtigkeit stets bedenkt und zugleich für die Not einzelner Menschen empfindsam und hilfsbereit bleibt."

Klar, sorgsam

und unerbittlich

war er in seinem

politischen Denken.

Oberflächliches

war ihm zuwider.

Vielleicht war er

deshalb für viele

so schwer

zugänglich...



## Ernst Haar

Gewerkschafter a. D.

"Herbert Wehners Bedeutung in der Innen- und Deutschlandpolitik sowie für die Einheitsgewerkschaften kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Sein fortwährender Beweggrund bestand darin, den Menschen zu helfen - als Mitglieder eines demokratischen Gemeinwesens, das sozialistisch und solidarisch verfaßt sein soll. Dabei verlor Herbert Wehner nie den einzelnen Menschen aus dem Auge, wie sein Einsatz für zahllose schicksalsschwere Fälle belegt.

Sein überragendes politisches Format und, wie ich es vielfach erlebte, seine analytischen Fähigkeiten, sein klarer Sinn für das Mögliche, sein sich selbst nie schonender, beharrlicher Fleiß ließen ihn zum großen Vorbild für viele - auch für mich - werden."



## Helmut Schmidt

Bundeskanzler a. D.

"Tatsächlich kann ich den schwierigen Mann Wehner nur über die vierzig Jahre beurteilen, in denen ich ihn persönlich kannte. Mein Vertrauen zu ihm ist kein einziges Mal enttäuscht worden. Als er 1990 starb, nach langen, jämmerlichen Jahren des Alzheimer-Leidens, habe ich einen ungemein schwierigen, aber immer klugen und hilfsbereiten Freund verloren."

(Aus: Helmut Schmidt, "Weggefährten", Seite 437, Berlin 1996)

"Wir alle spüren, welchen Einschnitt diese Stunde bedeutet. Was es heißt, daß du künftig nicht mehr unsere Sitzungen leiten und auch nicht mehr für uns im Plenum das Wort nehmen wirst."



## Hans-Jochen Vogel

Bundesminister a. D.

Es ist wie der Abschied von einem Vater, dessen ständige Sorge und Anwesenheit selbstverständlich erschien und dessen Weggang das Gefühl der Einsamkeit, ja der Verlassenheit aufkommen läßt. Denn wenn wir dich auch alle unter uns in einer freundschaftlichen Mischung von Vertraulichkeit und Respekt den Onkel nannten - in Wahrheit warst du doch für die meisten von uns eine Art Vater.

Zu all dem gehört, daß du wie wenige Autorität besitzt. Übrigens auch gegenüber deinen Gegnern und gegenüber denen, die sich an deinen Ecken und Kanten reiben. Es sit nicht die Autorität des Amtes, das du innehattest. Es ist die Autorität des Lebens, das du gelebt, der Irrtümer, die du überwunden, der Gefahren und Herausforderungen, die du bestanden hast."

(Zitat aus der Rede Hans-Jochen Vogel zur Verabschiedung Herbert Wehners als Parteivorsitzendem aus: Hans-Jochen Vogel, "Nachrichten", Seite 178, Piper-Verlag, München 1997)

**Daß dieser Mann immer wieder Verdächtigungen ausgesetzt wurde, ist bei seiner Biographie nicht verwunderlich. Als Kurt Schumacher ihn bat, für den Bundestag zu kandidieren, lautete Herberts Kommentar: "Sie werden mir die Haut bei lebendigem Leib abziehen." Schumachers knappe und zutreffende Antwort darauf: "Jawohl. Und du wirst das aushalten!"**

Auch über den Tod hinaus ist dieser Herbert Wehner nicht vor Angriffen gefeit. Mit der jüngsten Kampagne, bei der einige Medien und Herr Wolf, der letzte Spionagechef der DDR und ein Stellvertreter Erich Mielkes zusammenwirkten, hat sich Hans-Jochen Vogel in einer "Tagesspiegel"-Kolumne im Juni dieses Jahres auseinandergesetzt.

## Der "Stern" und sein Wolf

Über den Umgang mit einem Toten

**Herbert Wehner war zeit seines Lebens immer wieder Gegenstand schlimmer Verdächtigungen, die in gewissen Abständen kampagnenartig gegen ihn vorgebracht wurden. Zuerst Kommunisten und dann Konservative unterschiedlicher Schattierungen, mitunter aber auch beide, wetteiferten darin, diesen Mann stets aufs neue als Verräter zu brandmarken, wobei die Behauptungen, wen und was er verraten haben soll, häufig wechselten. In bedrückender Weise wiederholten sich solche Kampagnen auch nach seinem Tode. Die jüngste Fortsetzung dieser unendlichen Geschichte ist erst wenige Wochen alt.**

Wie die früheren Kampagnen bleibt sie stichhaltige Begründungen für ihre Verdächtigungen schuldig. Soweit solche versucht werden, sind sie ebenso unhaltbar wie früher. So ist die Behauptung, ich hätte Willy Brandt im November 1991 darüber informiert, daß Herbert Wehner auch die Sache "der anderen Seite" betrieben habe, geradezu absurd. Jeder, der mein Verhältnis zu Herbert Wehner kannte, war sich darüber von vornherein im klaren. Ich habe das schon im Januar 1994 klargestellt, als die Behauptung zum ersten Mal auftauchte. Das hat "Stern" und "Bild" nicht daran gehindert, sie erneut aufzutischen und als Neuigkeit zu verbreiten.

Ebenso falsch sind die Behauptungen, Herbert Wehner habe sich im Umgang mit den seinerzeitigen Repräsentanten der DDR gegenüber der Bundesrepublik und der deutschen Sozialdemokratie illoyal verhalten, das gehe aus Aufzeichnungen des Rechtsanwalts Wolfgang Vogel hervor. Rechtsanwalt Vogel bestreitet das entschieden. Und niemand hat bisher solche Aufzeichnungen präsentieren können.

Fehl geht auch die Berufung auf Egon Bahr. Der hat zwar Herbert Wehner Verrät an Willy Brandt vorgeworfen, weil Wehner ihm eine längere Mitteilung an Erich Honecker nicht zur Kenntnis gebracht habe. Inzwischen steht jedoch fest, daß Bahr insoweit einem Irrtum erlegen ist. Die noch vorhandenen Akten belegen nämlich, daß der Text Willy Brandt in einem Durchschlag zugegangen und von ihm als Unterlage für einen eigenen Kontakt mit Honecker benutzt worden ist.

In anderer Hinsicht weist die jüngste Kampagne indes bedrückende Besonderheiten auf. So ist es geradezu makaber, daß sich bundesdeutsche Medien - darunter auch die FAZ - als Quelle für ihre Verdächtigungen auf einen Mann berufen, der als Spionagechef der DDR und Stellvertreter Erich Mielkes jahrzehntelang die gesellschaftliche Ordnung der Bundesrepublik mit allen Mitteln der Ausspähung, der Desinformation und der Konspiration bekämpft hat und der erst kürzlich wegen ordinärer Straftaten zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden ist. Und der eine große Zahl von Menschen auf dem Gewissen hat, die von ihm zur Unterstützung seiner destruktiven Aktivitäten verleitet und nicht selten auch gepreßt worden sind und noch heute darunter leiden, daß sie sich mit ihm eingelassen haben. Wie verblendet oder skrupellos müssen Leute sein, die sich nicht scheuen, selbst mit einem solchen Mann gemeinsame Sache zu machen.

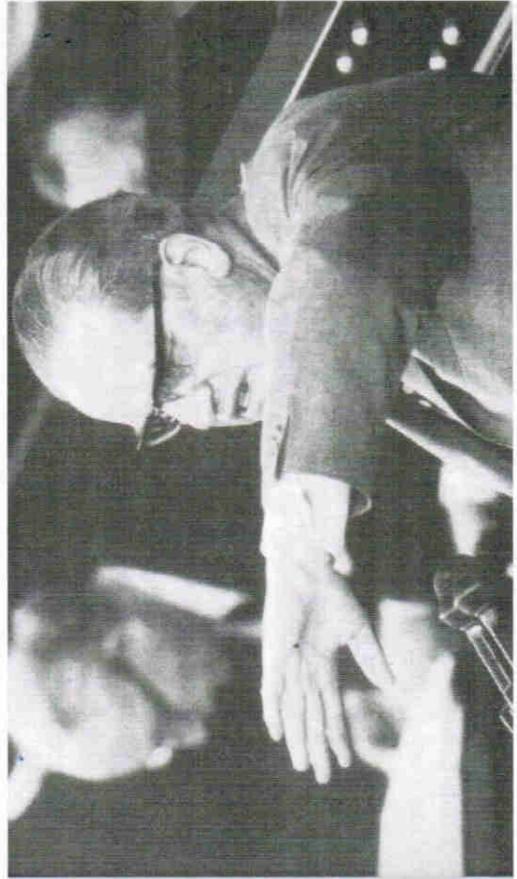
Neu ist auch, in welchem Maße materielle Motive, konkreter gesagt, das Motiv der Auflagensteigerung bei dieser Kampagne, eine Rolle spielt. Der "Stern" beispielsweise geniert sich nicht, öffentlich mitzuteilen, daß sein Mitarbeiter Wolf überhaupt erst dazu gebracht habe, in seine Publikation ein Kapitel über Wehner aufzunehmen. Und er mußte ebenso wie die "Bild"-Zeitung erleben, daß sich ihr Kollaborateur von Formulierungen distanzier, mit denen beide Blätter ihre Verratslegende - "Bild" sprach sogar von Hochverrat - noch reißerischer auszus schmücken versuchte, als es die Wolfschen Texte hergaben. Der Vorgang zeigt, daß hergebrachte journalistische Verhaltensweisen beiseite geschoben wurden, um die Sensation und damit die Auflage zu steigern. Von der Rücksichtnahme auf die Ehre eines Toten ganz zu schweigen.

Dennoch ist auch dieser Versuch, Herbert Wehner ins Zwielicht zu rücken, vergeblich geblieben. Nicht nur für mich zählt er unverändert zu den großen politischen Gestalten der Bundesrepublik. Schon zu seinem 80. Geburtstag und erst recht anläßlich seines Todes ist er von Repräsentanten aller politischen Lager als politisches Urgestein, als aufrechter Demokrat und als eine der wenigen Persönlichkeiten bezeichnet worden, die über die Kraft verfügten, ihre Zeit zu prägen. Helmut Kohl beispielsweise nannte ihn in seiner Beileidsbekundung eine der herausragenden Persönlichkeiten der Bundesrepublik Deutschland, deren Pflichtbewußtsein und persönliche Bescheidenheit allseits anerkannt und bewundert wurden.

Gewiß: Auch Herbert Wehner war kein Übermensch. Sein Leben war voller Spannungen und Widersprüche. Er ist in der ersten Hälfte seines Lebens schweren Irrtümern erlegen. Und sicherlich auch nicht ohne Schuld geblieben. Wer ihn näher kannte, wußte, daß und auch wie sehr er darunter und unter den Angriffen

litt, die seine Integrität in Zweifel zogen. Aber der ahnte auch, daß gerade in seinen frühen Irrtümern ein entscheidender Antrieb für sein rastloses Engagement für Demokratie, Frieden und soziale Gerechtigkeit lag. Ein Engagement, in dem er sich geradezu verzehrte. In seiner Lebensgeschichte wurzelte auch die Diskrepanz zwischen der Tatsache, daß er seinen Gegnern mit Härte begegnen konnte und zur gleichen Zeit unzähligen Menschen, die sich in Not befanden, selbstlos und unermüdlich half. Und daß er der zarten und leisen Töne ebenso fähig war wie der aggressiven und polternden, ja mitunter verletzenden Rede.

**Herbert Wehner hat einmal gesagt, das deutsche Volk müsse nicht nur Wiedergutmachung leisten, sondern sich auch selbst wieder "gut machen". Wahrscheinlich hat er dabei auch an sich selbst gedacht. So gehandelt hat er, der sich immer wieder als einen "Gebrannten" bezeichnete, jedenfalls.**



Herbert Wehner, wie ihn alle kannten - und manche fürchteten...



## Seminar- angebote

# HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK

Geschichte  
der Arbeiter-  
bewegungs-  
Arbeit in  
teilen  
Orientierungs-  
Ornien für die  
politisch-  
Arbeit  
Öffentlichkeits-  
arbeit  
Kommunal-  
politik  
Vergangenheit  
und Zukunft

Die im folgenden beschriebenen Seminar-  
themen werden ständig weiterentwickelt,  
ergänzt und aktualisiert.



## 1 WOCHENEND- SEMINAR

Die Entwicklung eines gemeinsamen Europa, das Zusammenwachsen der Staaten zu einer internationalen Gemeinschaft gehört zu den frühen Forderungen der Arbeiterbewegung. Dem gegenüber stehen heute die ausländerfeindlichen Kräfte und gewalttätiger Nationalismus in unserem eigenen Land. Nach den Umwälzungen in Osteuropa, der Vereinigung der beiden deutschen Staaten fehlt eine gemeinsame Identität. Zu unterschiedlich sind die Erfahrungen in beiden Staaten gewesen, zu groß der Bruch, den gerade auch sozialdemokratische Erfahrungen erlitten haben.

*Im Seminar soll der Weg der deutschen Sozialdemokratie nachgezeichnet und über Zukunftsperspektiven diskutiert werden.*

### Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Die Ursprünge der Arbeiterbewegung.
- Die soziale Frage des 19. Jahrhunderts.
- Das Verhältnis der Arbeiterbewegung/Partei zum Staat.
- Die deutsche Sozialdemokratie im europäischen Zusammenhang.

### Mitarbeit in Parteien: Vom Wähler zum aktiven Mitglied - Orientierungshilfen für die politische Arbeit

Wer in eine Partei eintritt, wird mit einer Fülle neuer Eindrücke konfrontiert. Fragen zur Organisation politischer Arbeit, zur gesellschaftlichen und sozialen Funktion einer Partei in der heutigen Zeit ergeben sich dabei ebenso wie der Wunsch, mehr über ihre Strukturen, ihre Programme und ihre Geschichte zu erfahren.

*In unseren Seminaren geben wir auf diese Fragen erste Antworten und bieten Orientierungshilfen für die Arbeit innerhalb einer Partei. Die Rolle des einzelnen steht dabei im Mittelpunkt, seine Einfluß- und Beteiligungsmöglichkeiten in der politischen Arbeit.*



## 2 WOCHENEND- SEMINAR

18

### Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Aufbau einer Partei.
- Möglichkeiten der Teilhabe an politischer Arbeit.
- Grundwerte und Ziele.
- Geschichte und Hintergründe politischer und sozialer Bewegungen.

### Mitarbeit in Parteien: Verwalten oder Gestalten? Einflußnahme auf politische Entscheidungen

Die Aufgabe der Parteien: Verwalten oder Gestalten? Die Einflußnahme auf politische Entscheidungen. Die Aufgabe der Parteien ist die demokratische Mitwirkung bei der politischen Gestaltung unserer Gesellschaft. Parteien sind ein Instrument der Bürger, mit dem sich die Ziele und Wünsche von demokratischen Mehrheiten in politische und gesellschaftliche Wirklichkeit umsetzen lassen. An der Willensbildung der Parteien kann jedes Mitglied aktiv teilnehmen und neue Formen der Beteiligung sind in der Diskussion.

*In diesem Seminar werden die Möglichkeiten der persönlichen Mitgestaltung aufgezeigt und Strategien politischen Handelns entwickelt.*

### Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Verschiedene Ebenen der Willensbildung.
- Einflußnahme auf die Willensbildung.

### Reden und verstanden werden - sicherer reden in der politischen Auseinandersetzung

Ein sicheres, angstfreies Reden kann der Grundstein für den Erfolg des eigenen Tuns sein.

*In diesem Seminar werden die ersten Schritte erarbeitet, unsere eigenen Positionen deutlich zu formulieren und zu vermitteln. Durch den Einsatz*



## 3 WOCHENEND- SEMINAR



## 4

Fortsetzung Seite 20

19

der Videotechnik wird eine Beobachtung/Selbstbeobachtung und eine anschließende Analyse/Selbstanalyse gewährleistet.

**Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:**

- Werkzeuge der Rhetorik.
- Vorbereitung, Durchführung und Analyse einer Rede.
- Grundbegriffe einer effektiven Gesprächsführung.
- Regeln der Gesprächsführung.
- Einsatz von Argumenten in Diskussionen.

**Mitarbeit in Parteien: Bürgernahe Informationen durch Stadtteilzeitungen**

Unsere Gesellschaft wird immer mehr zu einer Mediengesellschaft. Politische Auseinandersetzungen werden immer häufiger über die Medien ausgetragen, wobei den Print-Medien wieder eine deutlich stärkere Bedeutung zukommt.

Welche Möglichkeiten es gibt, in diesem großen Medienangebot mit eigenen Stadtteil- oder Bürgerzeitungen seinen Ideen eine Öffentlichkeit zu schaffen, wird in diesem Seminar angesprochen.

**Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:**

- Einführung in die Gestaltung (Layout) einer Zeitung.
- Praktische Übungen (Schreiben eines Berichtes, Kommentars usw.).
- Einblick in das Handwerkszeug eines Redakteurs.
- Produktion einer Bürgerzeitung.

Die Durchführung dieses Seminars erfolgt mit Unterstützung von Zeitungsprofis.

**Mitarbeit in Parteien: Bildung für die politische Praxis**

Fakten, Zahlen, Hintergründe, Programme, Informationen, Daten. Unsere Gesellschaft wird immer komplexer und undurchschaubarer. Um so



größer ist die Notwendigkeit, daß die Parteien ihre Ziele, ihr Selbstverständnis und ihren Auftrag vermitteln. Bildungsarbeit, gerade auch in der Arbeiterbewegung, gehört seit ihren Anfängen zu den wichtigsten Trägern der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung. Kritisches Hinterfragen bestehender Systeme gehört ebenso dazu wie die kreative Entwicklung neuer Ideen.

Ausgehend von eigenen Erfahrungen sollen in diesem Seminar Ziele, Inhalte, Methoden und Probleme örtlicher Bildungsarbeit thematisiert werden.

**Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:**

- Vorbereitung und Durchführung von Bildungsangeboten.
- Entwicklung und Umsetzung eines Bildungsprogrammes.
- Experimentieren mit unterschiedlichen Methoden und Medien.

**Kommunalpolitik**

Die Selbstverwaltung der Kommunen ist nach der Wende für manchen Bürger ein Buch mit sieben Siegeln. Was steht eigentlich in einer Gemeindeordnung, welche Finanzmittel kommen woher, und wie sind diese zu beantragen? Welche Probleme bringt die zu groß geratene Abwasseranlage für den Heimatorf? Wie arbeiten Mitglieder verschiedener Parteien vor Ort gemeinsam an Projekten?

Es gibt im unmittelbaren Erleben praktischer Politik viele Problemfelder, die in diesem Seminar untersucht werden sollen. Die TeilnehmerInnen können selbst Erlebtes darstellen, werten und mit vermitteltem Wissen vergleichen, um für die tägliche Arbeit in kommunalen Bereichen künftig zielgerichteter Gesetze nutzen zu können.

**Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:**

- Gemeindeordnung, Kommunalverfassung.
- Vergabeverfahren.
- Wege aus der Krise: Kommunalfinanzen.
- Steuerung kommunaler Betriebe.



Was Sie sonst noch wissen sollten...

## HERBERT-WEHNER- BILDUNGSWERK

Grunaer Straße 2

01069 Dresden

Tel. (03 51) 4 87 48 47

Fax (03 51) 4 87 48 40

Wir senden Ihnen bei Bedarf weiterführende Seminarinformationen zu. Bitte rufen Sie uns an.

Unsere Seminare finden in landschaftlich reizvollen Gegenden Sachsens statt. Ausgewählte Hotels oder Pensionen bieten gute sächsische Küche, bequeme Übernachtungen in freundlichen Zimmern mit Dusche/WC/TV und allen zeitgemäßen Annehmlichkeiten. Die Seminarräume sind mit moderner Schulungstechnik ausgestattet und befördern durch ihre Atmosphäre den Lerneffekt. Unsere SeminarleiterInnen, ReferentInnen und SpezialistInnen entsprechen höchsten Anforderungen. Sie bieten Ihnen in lockerer Atmosphäre Wissen und Erfahrungen an.

Die Anreise bei den Wochenendseminaren erfolgt in der Regel jeweils Freitag bis 18:00 Uhr. Der Seminaarauftritt besteht in einem reichhaltigen Abendbrot mit anschließendem ersten Kennenlernen der SeminarteilnehmerInnen, dem Austausch mit dem Seminarleiter und zu organisatorischen Dingen.

Der folgende Sonnabend gehört ganztags dem Seminarbetrieb und klingt bei abendlicher zwangloser Diskussion und einem Schlummertrunk aus.

Nach den Seminarstunden des Sonntagvormittags erwartet die TeilnehmerInnen ein abschließendes Mittagessen. Nach der kurzen Seminareinschätzung ist ab 14:00 Uhr die Rückreise geplant.

Gemeinsam erarbeitete Seminarunterlagen werden je nach Übereinkunft den TeilnehmerInnen nachgesandt.

## Freundeskreis des HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERKES:

Sparkasse Dresden

BLZ 8505 5142

Kto. 341550213



## Viele GRÜSSE von unserem Seminar!



Jahnsbach im Sommer '97

Ja, ich interessiere mich für Ihre Seminarangebote im Rahmen des **HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERKES**. Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu.

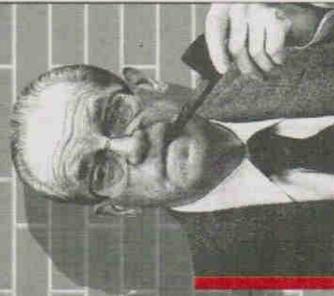
Bitte abtrennen, ausfüllen, freimachen und absenden.

## Ein Haus für Onkel Herbert

# Mitgliedsbeitrag

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die Aktion des Freundeskreises des Herbert-Wehner-Bildungswerkes zum Bau eines Begegnungszentrums in Dresden und zur Förderung politischer Bildung für alle Interessierten in Sachsen.

Der Mitgliedsbeitrag im Freundeskreis des Herbert-Wehner-Bildungswerkes beträgt DM 120,- pro Jahr. Über einen höheren Beitrag würden wir uns natürlich freuen.



Ja, ich möchte Mitglied des Freundeskreises des Herbert-Wehner-Bildungswerkes werden. Bitte senden Sie mir weitere Informationen und die erforderlichen Unterlagen zu.

Absender:

---

---

---

---

---

---

**Antwortkarte**

Bitte  
freimachen

Wir danken allen, die der Entstehung dieser Broschüre hilfreiche Unterstützung gaben.

An

Herbert-Wehner-Bildungswerk

**Grunaer Straße 2  
01069 Dresden**

Absender:

---

---

---

---

---

---

**Antwortkarte**

Bitte  
freimachen

An

Herbert-Wehner-Bildungswerk  
Freundeskreis

**Grunaer Straße 2  
01069 Dresden**